

84	Raumcubikmeter	lichtene Scheite,
72	"	" Klöppel,
6	"	" tannene
93	"	lichtene Aeste,
8	"	" aspene "
2	"	" buchene "

einzelnen und partienweise, gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer die Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an den mitunterzeichneten Oberförster zu wenden.

Königliches Forstrentamt Schwarzenberg und Revierverwaltung Bockau,

am 12. September 1872.

J. Brückner.

Riedner.

Nutz- und Brennholz-Auction.

In der Ficker'schen Schankwirthschaft zu Dreihansen sollen

Freitag, den 20. September 1872, von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Kößnitzer Kirchenwalde auf dem Schlage an den Hohenbrunnwiesen aufbereitete Hölzer, als:

(1095-96)

241	Stück Nadelholz-Stämme	von 11-28 Centimeter	Mittensstärke,	
458	"	" Klöpper	" 11-30 "	Obersstärke,
24	"	" Stangen	" 7-9 "	Untersstärke,
104	"	"	" 10-12 "	"
61	"	"	" 13-15 "	"
4	Raummeter weiche	Scheite,		
53	"	" Klöppel,		
192	"	" Stöcke,		
58,00	Sundert	" Abraumreißig und		
108 1/2	Saufen	Bodenstreu		

gegen Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt gemachten Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besichtigen will und die Lage des Schlages nicht kennt, wende sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter.

Die Cassen- und Revier-Verwaltung der Kirche zu Kößnitz.

G. Harpert.

E. Ernst Clemm.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 11. Sept. Die Epener'sche Zeitung berichtet ausführlich über den Empfang der den Berliner Ehrenbürgerbrief überreichenden Deputation durch den Fürsten Bismarck. Derselbe sagte: Die besonders innigen Beziehungen, die ihn an Berlin knüpfen, machen ihm die Verleihung des Berliner Ehrenbürgerrechtes besonders werthvoll. Er stehe im Dienste der Höfe, sein Herz schlage aber nicht minder warm für das Bürgerthum und die Entwicklung des städtischen Gemeinwesens. Indem der Fürst den großen Aufschwung von Industrie und Handel berührte, betonte er, daß durch die festlichen Ereignisse dieser Tage das Vertrauen auf eine dauernde Friedenserhaltung, welches von fast gleichem Werthe wie der Frieden selbst sei, gestärkt werden würde. Nach allem erlebten Großen würde er nichts dagegen haben, wenn die Weltgeschichte eine zeitlang stehen zu bleiben schiene. Die hier zusammengekommenen hohen Herren würden mit keiner getäuschten Erwartung scheiden. Keiner sei mit einem Wunsch gekommen, auf welchen von der anderen Seite nicht hätte eingegangen werden können. Die Zusammenkunft sei nicht durch eine aggressive Absicht gegen irgend welche Macht oder Richtung hervorgerufen. Das, was manche Zeitungen Gegendheiliges vorbringen, sei eine Nachwirkung der Saure-Surken-Zeit. Die freundschaftliche persönliche Begegnung der Kaiser werde bei den Freunden die Zuversicht in die Friedenserhaltung stärken und den Gegnern die Schwierigkeit einer Friedenserklärung klar machen. Das empfinde sehr gut der Instinct der Berliner Bevölkerung. Diese Empfindung habe Ausdruck gefunden in der herzlichsten Weise des Empfanges und der Begrüßung der Monarchen.

Berlin, 11. Sept. Der Kaiser von Rußland betonte beim Empfange Karolyi's das Wachsen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland und sprach seine vollste Befriedigung darüber aus. Zum Diner beim Fürsten Bismarck waren die Vertreter aller Länder geladen, nur die französische Diplomatie blieb unvertreten. Die Verlängerung des Aufenthaltes des Kaisers Franz Joseph erfolgte auf specielle Bitte der Kaiserin Augusta. Gerüchtweise verlautet, der Herzog von Koburg verließ wegen angeblicher Zurücksetzung pösit Berlin. Seine Abreise erfolgte bekanntlich schon vorgestern. Das Befinden des Prinzen Albrecht ist nicht günstig. Durch den Schlaganfall, der ihn Sonntags traf, ist noch immer die Junge und die rechte Körperseite gelähmt.

Berlin. Da es in letzter Zeit häufig vorgekommen ist, daß noch vollkommen dienstfähige Beamte ihre Pensionirung erbat, um ihre Kräfte den neuen, so zahlreich erscheinenden Actiengesellschaften zuzuwenden, so sind seitens der Regierung die betreffenden Behörden auf eine strenge Prüfung jedes einzelnen Falles angewiesen worden, damit einerseits viele brauchbare Kräfte dem Staate noch erhalten bleiben, andererseits die Pensions-Staatskasse geschont wird.

Der Er-Kurfürst von Hessen soll, wie man dem „Frankf. Journ.“ gerüchtweise mittheilt, die Absicht haben, demnächst mit seiner Familie zum Katholicismus überzutreten. Seine Gemahlin Gertrude soll tiefe Reue darüber empfinden, einst aus schnöder Eucht nach dem Throne den alleinseligmachenden Glauben verleugnet zu haben, und jetzt ihren Frevel gesühnt glauben, wenn sie mit ihrer ganzen schwer heimgefügten Familie in die Arme der Mutter-Kirche zurückkehrt.

Berlin, 13. Septbr. In einer heute Vormittag stattgehabten Generalversammlung der strikenden Pfug'schen Maschinenarbeiter erklärten die Sattler der Fabrik, die Arbeit wieder aufnehmen zu wollen. Die Strikcommission wurde von der Versammlung verpflichtet, persönlich mit dem Fabrikdirector über die Beendigung des Strikes in Unterhandlung zu treten. Etwa der vierte Theil der Strikenden hat bereits die Arbeit wieder aufgenommen.

Berlin. Das Unglück an der Schloßfreiheit am Sonnabend Abend hat noch zwei weitere Menschenopfer gefordert. Das Dienstmädchen Klara Kigig aus der Elisabethstraße, welches nach der Charité gebracht worden war, und ein Weberlehrling Schmidt, der in einer Wohnung ärztlich behandelt wurde, sind beide am Dienstag an ihren Verletzungen gestorben.

Bernburg, 6. Septbr. Das „S. W.“ berichtet: Wie oft ist selbst dem Reichskriegsministerium gegenüber Seitens der Franzosen geäußert worden, daß aus dem längst verfloßenen Kriege kein deutscher Soldat heimlich auf französische

sem Boden zurück gehalten sei. Heute wird von befreundeter Seite aber ein, wenn auch vielleicht vereinzelt dastehendes, schlagendes Factum zur Kenntniß gebracht, von welchem wir bezüglich des ehrlichen oder leichtfertigen Charakters der Franzosen auf Schlüsse gelangen, die sich jeder aus dem R. stehenden selber ziehen kann. Unser Gewährsmann hatte vorgestern Gelegenheit, mit dem Herrn Rechtsanwalt Spiegelthal in Calbe a. S. zu sprechen und erfuhr von diesem Herrn, daß der frühere Bursche seines Schwiegersohnes, an der Loire verwundet, in französische Gefangenschaft gerathen und wahrscheinlich nach Algier geschleppt worden sei. Aber alle, selbst die amtlichen Nachforschungen nach dem Soldaten Rotsch gen. Schulze waren vergebens. Die Frau desselben verheiratete sich vor einigen Monaten auf Grund des eingegangenen Todenscheins wieder mit dem Schuhmacher Herzog daselbst. Man denke sich den Schrecken und das Erstaunen in diesem Familienkreise, als am 3. d. M. der todtgeglaubte Mann in denselben eintritt und seine Frau in Umständen findet, die ihn um so schmerzlicher berühren, als die Ehe eine glückliche gewesen ist. Man ist gespannt darauf, was hieraus werden soll. Die Sache wird durch ein geheimes, diesmal nicht frohes Familienereigniß noch complicirter. Unser Reichskanzleramt wird jedenfalls Arbeit bekommen und eine Pression auf die Herren Franzosen ausüben müssen, die durch ihre Böswilligkeit oder liebenswürdige Leichtfertigkeit einen Fall geschaffen haben, zu dessen Entscheidung ein neuer Salomo gehört.

Marienburg, 12. Septbr. Um 4 Uhr traf der Kaiser und König mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Karl hier ein und hielt unter Glockengeläute und Kanonendonner, sowie unter dem enthusiastischen Jubel einer zahllosen Menschenmenge seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Die Generalsität, der Oberpräsident, sowie der Regierungspräsident waren zum Empfange erschienen. Unter den zur Begrüßung anwesenden Personen befanden sich auch der Justizrath v. Forkenbeck, sowie der Oberbürgermeister v. Winter aus Danzig. — An der Ehrenpforte wurde der Kaiser von dem Vorsitzenden des landwirthschaftlichen Vereines empfangen, welcher demselben einen goldenen Kranz überreichte. Paderborn. Am Montag (26. v. Mts.) schloß unser Gymnasium sein diesjähriges Schuljahr, nahe auf traurige Weise. Ein Schüler der Quarta nämlich, welcher das Prädicat der Reife für die folgende Klasse nicht erhalten hatte, lauerte mit geladenem Revolver seinem Ordinarius auf, um diesen zu erschließen. Da er jedoch schon vorher sich drohend zu einem seiner Mitschüler dahin geäußert und dieser jetzt ihn lauend dastehen sah, so zeigte er das Vorhaben seinem Lehrer an, worauf sogleich Polizei erschien und den jugendlichen Attentäter abführte.

Oesterreich.

In Wiener Blättern liest man folgendes Inserat: „Zu Ehren der Dreikaiser-Zusammenkunft in Berlin habe ich eine neue Sorte Ueberzieher unter dem Namen „Allianz-Ueberzieher“ in Hunderten von Exemplaren anfertigen lassen. Ich sah mich zu diesem vielversprechenden Namen umsomehr veranlaßt, als diese Ueberzieher die Eigenschaften der drei in Berlin vertretenen Kaiserreiche in sich vereinigen. Sie sind solid wie der Oesterreicher, fest wie der Deutsche und ausdauernd wie der Russe. Achtungsvoll Jacob Rothberger, Stefansplatz 9.“

Schweiz.

Von einem fürchterlichen Brande wurde Cerneg in Graubünden am 5. d. M. heimgesucht. Das Feuer brach zwischen 6 und 7 Uhr Abends in einer Scheune aus und war, wie man vermüthet, von rauchenden Knaben angezündet. Die Bevölkerung war auf dem Felde, das Dorf leer. Die Zurückgebliebenen, meist ältere Leute und Kinder, vermochten dem Feuer keinen energischen Widerstand entgegenzusetzen. Als das übrige Volk vom Felde kam, war die Nacht des Feuers schon ebenso groß, als die Verwirrung und Rathlosigkeit. Nach erfolgtem Hülfseruf kamen die Spritzen des Ober- und Unter-Engadin bis Silvaplana und Remüs eine nach der anderen an, aber zu spät. Das wüthende Element spottete aller ungenügenden, namentlich durch fast völligen Wassermangel lahm gelegten, obwohl mit Anstrengung angewandten Löschmittel und brach sich, die Berge und Thal grauig beleuchtend, unüberstehlich Bahn. Es verbrannte bis Morgens 5 Uhr der ganze Haupttheil des Dorfes mit 107 bis 114 Häusern und vielen Ställen. Der Schaden wird, die ungewöhnlich großen Ernte- und Futtervorräthe mitgerechnet, auf ca. 1 Mill. Fr. geschätzt.

lung er
seht er
Ueberre
Conflic
ein die
den Ge
und W
halten
und fe
D
gangen
Comité
worin
der fat
Niem
cillen
als es
num de
Der B
Es ist
katholische
Kirche
Entschei
hältnisse
Von der
menschliche
gestreckt
fürchten,
so, nach
gebrochen
große G
dabei ble
L o
stände de
furchbar
ausgedeh
Kartoffel
hat ente
Englande
Preise fä
nicht der
Hoffnung
Wettens
die Verid
pachten,
liegen zu
Zwi
empfehle
und Da
modernste
dienung.
mittlun
ch
Ein
Fr
Auch
Lust hat,
ten bei
die Tisch
sofort Un
Tischle
10
w
gesucht be
In de
ein
Wiederbr
nenstel be
K
liegen 4
Waare zu
der neuen
30,0
sind gegen
auszuleihen